



Ich setze bewusst einen Anfang: Ich will jetzt beten.

Dazu nehme ich mir Zeit. Ein Anfangsgebet und eine Stilleübung helfen, mich auf Gott hin auszurichten.

- + Ich gehe auf Teile des Doppelverses ein, den Jochen Klepper seinem Gedicht vorangestellt hat: „Bedenkt die gegenwärtige Zeit“
 - Wie erlebe ich die Gegenwart – hier und jetzt?
 - Wie deute ich „die gegenwärtige Zeit“ – mit Blick auf meinen Alltag, meine Mitwelt, meine Stadt, mein Land, die Welt?
 - Was davon hat „adventliche Züge“, was eher nicht?
- + „Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf“
 - Seit wann ist „die Stunde“ – für mich – da? Worauf warte ich noch?
 - In welchen Bereichen, für welche Belange wünsche ich mir Aufstehen, Aufstand?
- + „Die Nacht ist vorgerückt ... Darum lasst uns ... anlegen die Waffen des Lichts.“
 - Was sind in meinen Augen „Waffen des Lichts“?
 - Was, wer müsste (mehr) strahlen?
 - Wie kann ich – heute? – zum Licht, zum Stern für andere werden?

Das Ende meiner Gebetszeit markiere ich mit einer bewussten Geste, halte inne und notiere ggf. noch etwas.